

- Editorial
- 3 Goethes *Faust* –
der Mensch im Spannungsfeld
zwischen Tier und Engel
Christiane Haid
- TITEL: Goethes Faust / Seiten 5 bis 92
- 5 Mephisto und die
Physiognomie des Bösen
Andre Bartoniczek
- 15 Faust – der Mensch in der Begegnung
mit dem Bösen
Sebastian Lorenz
- 27 Was mich berührt, ich darf es nicht berühren
Fritz Wefelmeyer
- 39 Wege des Übergänglichen
Mechtild Oltmann
- 45 Seelenlandschaften in Farbe und Form
Im Gespräch mit Frederiek Nelissen
- 51 «Zwei Seelen wohnen, ach! in meiner Brust» –
Das Doppelwesen des Menschen
als Grundmotiv in Goethes Faust
Martina Maria Sam
- 63 «Des Denkens Faden ist zerrissen»
Von *Faust I* zu *Faust II*: Von der vita
contemplativa zur vita activa
Thanassis Lambrou
- 77 Faust und Wilhelm Meister –
zwei Seiten eines Ich
Ariane Eichenberg
- Interview
- 93 Die Kraft des Kerns
Im Gespräch mit Heikedine Günther
- 99 Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen
der Sektionen für Schöne Wissenschaften,
Bildende Künste und
Redende und Musizierende Künste

STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft
Stil Johanni 2021, 43. Jahrgang Heft 2

Die Vierteljahresschrift STIL ist Organ der Sektion für Schöne Wissenschaften, der Sektion für Bildende Künste und der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum, Dornach/Schweiz und erscheint im Verlag am Goetheanum.

Die Zeitschrift wurde 1979 von Wilhelm Oberhuber unter den Titel «STIL. Goetheanistisches Bilden und Bauen» gegründet und seit 2009 unter dem Titel «STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft» weitergeführt. Sie erscheint gegenwärtig im 43. Jahrgang.

Redaktion: Dr. Ariane Eichenberg,
Dr. Christiane Haid, Michael Kurtz,
Reinhart Moritzen und Anna Kartini.
Grafik: Wolfram Schildt (Berlin)

Bilder: Alle Bilder zu den *Faust*-Beiträgen stammen von Frederiek Nelissen. Sie sind enthalten in: Frederiek Nelissen, Wil Uitgeest und Paul van Panhuys (Hrsg.): *Faust*, 2019. Alle Bilder sind mit einer gemischten Technik hergestellt und haben die Maße 27 × 42 cm.

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Artikels selbst. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers und des Autors. © 2021 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion für Schöne Wissenschaften und Sektion für Bildende Künste.

Das *Abonnement* kostet für vier Hefte im Jahr 60 €/70 CHF, zuzüglich Porto, Förderpreis 100 €/120 CHF. Das Einzelheft kostet 18 €/20 CHF, zuzüglich Porto.

Das Abonnement kann jeweils jährlich zum 31. Dezember mit einer Frist von 6 Wochen gekündigt werden.

Postanschrift Redaktion
STIL | Sektion für Schöne Wissenschaften
Goetheanum | CH-4143 Dornach
Tel.: +41 61 706 43 82
E-Mail der Redaktion: stil@goetheanum.ch

*Postanschrift Vertrieb
und Abonnentenverwaltung*
Kooperative Dürnau / Stil
Im Winkel 11, 88422 Dürnau
E-Mail: abo.stil@goetheanum.ch

Der STIL kann als Einzelheft und im Abonnement (jährlich 4 Hefte) direkt über den Verlag bezogen werden.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste vom 1. April 2020 gültig.
Druck: WIRmachenDRUCK,
71522 Backnang
ISSN 0171-3817

GOETHE'S FAUST

– DER MENSCH IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN TIER UND ENGEL

Liebe Leserinnen und Leser,

kein Drama hat weltweit eine solche Berühmtheit erlangt, wie Johann Wolfgang von Goethes Tragödie *Faust I* und *II*. Es mag erstaunen, dass ein nahezu 200 Jahre altes Drama noch heute die Menschen in aller Welt bewegt, gleich ob sie jung oder alt sind. Zu Lebzeiten Goethes wurde nur der erste Teil des Dramas aufgeführt und veröffentlicht. Den zweiten hatte Goethe versiegelt, weil er nicht mit dem Unverständnis seiner Zeitgenossen konfrontiert werden wollte. Sein visionärer Wurf kann schlicht «ergötzen», wie Goethe einmal sagte, oder auffordern, geistige Schichten zu erforschen. Das eine schließt das andere nicht aus.

Rudolf Steiner hat mit seinen Forschungen und Anregungen zur Inszenierung von Goethes *Faust I* und *II*, der 1936 unter der Regie von Marie Steiner erstmalig ungekürzt am Goetheanum aufgeführt wurde, vielfältigste Zugänge und Verständnisweisen ermöglicht. Galt doch *Faust II* bis dahin für das Theater als unspielbar.

Goethe gelingt es in seinem *Faust*, die Kernfragen des Menschseins der Moderne dramatisch so zu fassen, dass sie zum Spiegel und Erkenntnismittel für den heutigen Menschen werden. Das Scheitern Fausts zu Beginn des Dramas an der unermesslichen Fülle seines Wissens, das ihn letztendlich vom Leben und der Natur trennt, führt uns unsere gegenwärtige Lebenssituation wie in einem Urbild vor Augen. Goethe hat im *Faust* bereits die uns auch heute bewegenden Themen, wie die Erschaffung künstlichen Lebens, Gewalt, Schönheit, Tod, Papiergeld, Technik, Macht, Liebe, Krieg, Naturzerstörung und das Böse zur Sprache gebracht.

Fausts Versuch, über die Magie in andere Wirklichkeitsbereiche vorzudringen, führt zum Erscheinen Mephistos, der ihm zu einem unentbehrlichen Gefährten wird. Der Pakt mit dem Teufel und Fausts Auseinandersetzung mit dem Bösen lassen Faust am Ende des Dramas ahnen, was das eigentliche Menschsein ausmachen könnte. Hier zeigt sich die Doppelnatur des Menschen, im Spannungsfeld zwischen Tier und Engel. Das Böse bildet jene Schwelle, an der wir für unsere Bestimmung erwachen können, sofern wir ihm nicht anheimfallen, sondern es als eine Aufgabe erkennen, diese in unserem Innern wirkenden Kräfte anzunehmen und zu verwandeln.

Den Schwerpunkt dieses Heftes bilden Beiträge, die aus den unterschiedlichsten Perspektiven auf Goethes *Faust* blicken. Es sind meist umgearbeitete Vorträge, die in den letzten Jahren anlässlich der Faustaufführungen am Goetheanum gehalten wurden. Wir freuen uns sehr, diese Beiträge zusammen mit den eindrucksvollen Bildern von Frederiek Nelissen aus Holland publizieren zu können. Ihre feinfühligsten Imaginationen zum *Faust* eröffnen zu den Betrachtungen einen imaginativen Raum.

Mit diesem Heft möchten wir die aktuelle Inszenierung des *Faust* am Goetheanum im Juli 2021 würdigen und begleiten. Es wird vier Aufführungen von Goethes *Faust* in einer auf neun Stunden konzentrierten Form geben. Beim 3. Zyklus zum Thema «Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt» ist das Rahmenprogramm von der Sektion für Schöne Wissenschaften mit Vorträgen von Andre Bartoniczek, Ariane Eichenberg, Christiane Haid, Martina Maria Sam und Fritz Wefelmeyer gestaltet.

Weitere Informationen zu den Aufführungen unter: www.faust.jetzt

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und
grüße Sie herzlich aus der Redaktion in Dornach



Christiane Haid

Christiane Haid